



Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
 werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., sechs ein Spalte mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, vom ersten Anzeigenhefte und allen Annoncen-Expositionen angenommen.
 Rechnen die Seite 60 Pfg.
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.
 (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Bezugspreis
 für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
 Nummer 6002 des amtlichen Zeitungs-Verzeichnisses.
 Für die Redaktion verantwortlich: S. W. Otto Gendel in Halle.
 (Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.)
 Anstalts-Bez. 176.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 77. Halle a. d. Saale, Dienstag den 1. April 1890.

Bestellungen

für die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Auspoststellen, unangesehrt angenommen. Die Expedition.

Der Schluß der Arbeiterkongress-Konferenz.

Am 4. Febr. d. J. überreichte Kaiser Wilhelm in die Welt mit den beiden Erlassen, in welchen er seinen Entschluß ergab, eine internationale Konferenz zur Regelung der nennenden Arbeiterfrage einzuberufen und am Sonnabend folgte bereits der Schluß dieser Konferenz, die also trotz entgegenstehender Schwierigkeiten binnen nicht ganz zwei Monaten zustande gebracht wurde und ihre Aufgabe in einhelligster Weise löste. Gegenüber der allgemein herrschenden Meinung, daß die Konferenz keine positiven Früchte zeitigen werde, hat sie ein hocherfreuliches Resultat erzielt, welches alle Teile wohl berücksichtigt.

Die Ursache dieses Erfolges ist vor allem in der Entschiedenheit der Konferenz zu suchen. Die Energie und Begeisterung, mit welcher in den kaiserlichen Erlassen vom 4. Febr. der Gedanke an das Programm der Konferenz umgeben wird, fanden ihren tatsächlichen Ausdruck in der raschen Entschlossenheit, mit welcher der Plan alsbald ins Werk gesetzt wurde; sie bestimmten auch den Geist, in welchem die Verhandlungen geführt wurden. Dem kaiserlichen Urheber und Schutzherrn der Konferenz, wie ihm ein Trümpfchen bei dem vorerzählten abschließenden Beschlusse, gehörte in erster Linie das Verdienst des glänzenden Erfolges der Konferenz.

Lauben darf aber auch nicht das Verdienst vergessen werden, welches dem Leiter der internationalen Konferenz, dem kaiserlichen Bundesminister Herrn v. Werle, gebührt. Wie die Teilnehmer der Konferenz stimmen darin überein, daß — um wiederum an die Worte eines Trümpfchens anzuhalten — seiner Begeisterung für die Sache und seiner Beharrlichkeit die Förderung und das positive Ergebnis der Verhandlungen in hohem Maße zu danken sind. So kam zu der wertvollen Initiative die geschickte und sachkundige Ausführung durch den berufenen Verarbeiter der Krone, um den ersten großen Schritt zur Durchführung des Reformplanes der kaiserlichen Erlasse vom 4. Febr. zu einem vollen Erfolge zu machen, und so auch für die weiteren Schritte auf dieser Bahn die günstigsten Auspizien zu eröffnen.

Zu der am Sonnabend um 2 Uhr nachmittags abgerufenen Zusammenkunft der Konferenz hatten sich die Delegierten vollständig im großen Kongresssaal des Reichstagespalais eingefunden.

Das Verlesung des Schlußprotokolls und dessen Besichtigung durch die Vertreter der einzelnen an der Konferenz beteiligten Staaten bildet der Minister für Handel und Gewerbe Herr v. Werle in französischer Sprache eine Ansprache, die folgenden Wortlaut hatte:

Meine Herren!

Unsere Arbeit ist beendet. Heute noch trennen sich die Mitglieder der internationalen Konferenz zur Regelung der Arbeit in den industriellen Establishments und in den Bergwerken, und da liegt wohl für jeden Einzelnen von uns die Frage nahe, ob die angestrebte, gewünschte Arbeit, der wir uns 14 Tage lang hingeeben haben, ob der Zustand der Meinungen, die freundschaftlicher Beziehungen, die wir zu einander gewonnen haben, verloren sind oder ob sie dauernde Früchte tragen werden. Wir sind nicht in der Lage, eine bestimmte Antwort auf diese Frage zu geben, denn wir waren nicht berufen, internationale Vereinbarungen über das uns vorgelegte Programm zu treffen, sondern nur Gutachten und Wünsche zu formulieren, die der Ermöglichung der hohen Regierungen, welche ihre Delegierten hierher sandten, unterliegen werden. Wohl aber sind wir in der Lage, die Frage zu beantworten, ob wir glauben, eine Grundlage gefunden zu haben, auf welcher der Gedanke, der arbeitenden Klasse in den industriellen Staaten Europas einen erhöhten Schutz, eine größere Sicherung ihrer materiellen, physischen, moralischen und intellektuellen Kräfte zu gewähren, forciert und weiter ausgebaut werden kann. Ich scheue mich nicht, meine Herren, diese Frage in Ihrem Namen zu bejahen.

So groß uns allen zunächst die Schwierigkeiten erschienen, die Frage des Schutzes der Arbeit durch ihre Beschränkung zum Zeitpunkt und zu dem Ort, so sicher sind wir zu dem Resultat gelangt, daß es einmütige internationale Beschlüsse gibt, nach denen die Lösung dieser Frage von den Regierungen der einzelnen Länder ins Auge gefaßt werden kann, welche die eigentümlichen Verhältnisse ihres Lebens zu berücksichtigen haben werden.

Diese gemeinsamen Gesichtspunkte lassen sich meines Erachtens dahin zusammenfassen, daß es für dasjenige, was die Gesetzgebung oder die Sitten eines jeden Landes der arbeitenden Klasse gewähren können, eine Grenze gibt, nämlich die Sicherheit der Existenz und das Gedeihen der Industrie, von dem auch das Gedeihen der arbeitenden Klasse abhängig ist.

Ich meine, daß, wenn wir uns in der Arbeit zu trennen können, daß diese Arbeit immer mehr Arbeit sein wird, trotz mit Beschränkung auf unsere gemeinsamen Arbeit zurückblicken können. Wir werden sie mit gutem Gewissen den hohen Regierungen, die uns delegierten, vorlegen, deren Ermahnungen es vorbehalten bleibt, welche Folgen sie bezeichnen geben wollen.

Zu meiner hohen Freude aber darf ich es Ihnen, meine Herren, schon heute aussprechen, daß Se. Majestät der Kaiser

mein Allerhöchster Herr, dessen Einladung zur Konferenz Ihre hohen Regierungen in so entgegenkommender Weise gefolgt sind, mich beauftragt hat, Ihnen seinen wärmsten Dank auszusprechen für die sachkundige, eingehende und erfolgreiche Arbeit, mit welcher jeder von Ihnen an den Verhandlungen der Konferenz sich beteiligt hat.

Wäge Gottes Segen dazu beifügen, daß die Saat, die wir mit unseren schwachen Kräften in unseren Verhandlungen gesät haben, hundert- und tausendfältige Frucht trage.

Die Ansprache fand den lautesten Beifall der Delegierten. Hierauf erhob sich der englische Vertreter Sir John Gorst zu einer längeren Erwiderung in englischer Sprache, deren Inhalt etwa folgender war: Es sei ihm von besonderer Bedeutung, im Namen seiner Kollegen Sir Majestät dem Kaiser zu danken dafür, daß derselbe die Konferenz in Berlin zusammenberufen, deren Ergebnisse außerordentlich erfreuliche seien. Diese Konferenz werde hoffentlich nicht die letzte sein, und wenn Millionen von Kindern dem Tode entzogen und ebensoviel Frauen dem häuslichen Leben wiedergegeben sein würden, so werde man sich mit Dankbarkeit der Initiative Sir Majestät erinnern. Nachdem darauf noch der belgische Minister Jacobs seine Befriedigung über den Verlauf der Verhandlungen ausgesprochen und insbesondere dem Vorsitzenden, Minister Herrn v. Werle, den Dank der Delegierten für die Leitung ausgesprochen habe, sowie die Vertreter Italiens und Spaniens H. de S. und De Castro, sich diesem Danke angeschlossen hätten, wurde die Konferenz um 3 Uhr 25 Min. im Namen des Kaisers und Königs geschlossen.

Die internationale Arbeiterkongress-Konferenz hatte befaßt in ihre Geschäftsordnung eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher während der Dauer der Verhandlungen Scheinbeschäftigung streng beobachtet werden sollte. Nachdem nunmehr diese Verhandlungen ihren Abschluß gefunden haben, geben wir im nachstehenden die Konferenzbeschlüsse in ihrer Gesamtheit wieder.

I. Regelung der Arbeit in Bergwerken.

1. Ist die Beschäftigung unter Tage zu verbieten:
 - a) für Kinder unter einem bestimmten Lebensalter?
 - b) für weibliche Personen?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß die untere Grenze des Alters, in welchem die Kinder zu den unterirdischen Bergwerksarbeiten zugelassen werden dürfen, nach Abgabe der durch die Erfahrung festgestellten Mächtigkeit allmählig auf das Ende des 14. Lebensjahres verschoben wird; jedoch würde für die südlichen Länder diese Grenze auf 12 Jahre festzusetzen sein;
 - b) daß die Arbeit unter der Erde den Personen weiblichen Geschlechts verboten werde.
2. Ist für Bergwerke, in denen die Arbeit mit besonderen Gefahren für die Gesundheit verbunden ist, eine Beschränkung der Beschäftigung vorzunehmen?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß in den Fällen, wo die Bergwerkstechnik nicht ausreicht, um alle Gefahren für die Gesundheit, welche sich aus den natürlichen oder zufälligen Bedingungen der Ausbeutung gewisser Bergwerke oder gewisser Schächte ergeben, zu beseitigen, die Arbeitseure eingeschaltet werden; die Sorge für die Durchführung dieses Verwaltungsverfahrens auf gemeinsamer oder Verwaltungswege oder durch Lebererkenntnis zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder anderswie selbst jedem Lande nach den Umständen und der Praxis jedes Volkes überlassen.
 - b) daß es im allgemeinen Interesse möglich, um die Regulierung der Kohlenförderung zu sichern, die Arbeit in den Kohlenbergwerken einer internationalen Regelung zu unterstellen?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß die Sicherheit des Arbeiters und die Unschädlichkeit der Arbeiten für die Gesundheit durch alle Mittel gewährleistet werde, über welche die Wissenschaft verfügt und das dieselben unter Staatsaufsicht gestellt werden;
 - b) daß die mit der Leitung des Unternehmens betrauten Ingenieure ausschließlich Leute seien, deren Erfahrung und technische Befähigung ausdiesbezügliche erprobt sind;
 - c) daß die Beziehungen zwischen den Bergarbeitern und den Betriebsingenieuren möglichst unmittelbare seien, insofern sie den Charakter des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung tragen;
 - d) daß die in Lebererkenntnis mit dem Sitten jedes Landes organisierten Vorbeugungs- und Disziplinierungsmaßnahmen, welche bestimmt sind, die Unfälle, die sonstigen Invaliditäten, des Alters und des Todes zu vermindern und welche geeignet sind, das Noos des Bergarbeiters zu heben, sowie ihn an seinen Beruf zu fesseln, immer weiter entwickelt werden;
 - e) daß man sich, um die Kontinuität der Kohlenproduktion zu verbürgen, bemühe, die Arbeitsschneidungen zu verhindern. Die Erfahrung beweist, daß das beste Präventivmittel (gegen Streiks) darin besteht, daß die Bergwerksunternehmer und die Arbeiter sich freiwillig verpflichten, in allen Fällen, wo ihre Differenzen nicht durch unmittelbare Lebererkenntnis geschlichtet werden können, die Entscheidung eines Schiedsgerichts anzuerkennen.

II. Regelung der Sonntagsarbeit.

1. Ist die Arbeit an Sonntagen der Regel nach, und Notfalls vorübergehend, zu verbieten?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß unbedenklich der in jedem Lande erforderlichen Ausnahmen und des notwendigen Aufschubs

1. ein Ruhetag in jeder Woche den geschäftigen Personen (Kindern, jugendlichen Arbeiter, Frauen) gewährt werde;
2. ein Ruhetag allen industriellen Arbeitern autome;
3. daß der Ruhetag für die geschäftigen Arbeiter auf den Sonntag verlegt werde und
4. der Ruhetag für alle industriellen Arbeiter ebenfalls auf den Sonntag falle.

III. Regelung der Kinderarbeit.

1. Sollen Kinder bis zu einem gewissen Lebensalter von der industriellen Arbeit ausgeschlossen werden?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß die Kinder beider Geschlechter, welche ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, von der Arbeit in den industriellen Betrieben ausgeschlossen werden.
 - b) Wie ist das Lebensalter, bis zu welchem die Ausschließung stattfinden soll, zu bestimmen?
 - c) Gleich für alle Industriesteile oder Berufe?
 - d) Es ist wünschenswert,
 - a) daß die Altersgrenze auf 12 Jahre festgesetzt werde, mit Ausnahme der südlichen Länder, für welche dieselbe auf 10 Jahre fallen würde, daß diese Altersgrenzen für alle industriellen Betriebe beibehalten seien und daß in dieser Beziehung kein Unterschied zulässig sei.
2. Welche Beschränkungen der Arbeitszeit und der Beschäftigungsart soll für die zur industriellen Arbeit zugelassenen Kinder vorzunehmen?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß die Kinder vorher den Vorschriften über den Elementarunterricht genügt haben;
 - b) daß die Kinder unter 14 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten sollen;
 - c) daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit nicht 6 Stunden überschreite und durch eine Ruhepause von mindestens 1/2 Stunde unterbrochen werde;
 - d) daß die Kinder von ungesund und gefährlicher Beschäftigung ausgeschlossen oder doch wenigstens nur unter gewissen Schutzbedingungen dazu zugelassen werden.

IV. Regelung der Arbeit junger Leute.

1. Soll die industrielle Arbeit jugendlicher Personen, welche des bestimmten Alters überschritten haben, Beschränkungen unterworfen werden?
 2. Bis zu welchem Lebensalter sollen die Beschränkungen eintreten?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß die jugendlichen Arbeiter beider Geschlechter zwischen 14 und 16 Jahren weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten.
3. Welche Beschränkungen sind vorzuschreiben?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit nicht 10 Stunden täglich überschreite und durch Ruhepausen von insgesamt mindestens 1 1/2 Stunden unterbrochen werde.
 - b) Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzunehmen?

Es ist wünschenswert,

 - a) daß für bestimmte Industriezweige Ausnahmen zugelassen werden;
 - b) daß für die ungesunden und gefährlichen Beschäftigungen Beschränkungen vorgehoben werden und daß den jungen Leuten zwischen 16 und 18 Jahren ein bestimmter Schutz, betr. a) Wormalarbeit, b) Nachtarbeit, c) Sonntagsarbeit und d) bei Verwendung in besonders ungesunden und gefährlichen Beschäftigungen gewährt werde.

V. Regelung der Arbeit weiblicher Personen.

1. Soll die Arbeit verheirateter Frauen bei Tage oder bei Nacht eingeschänkt werden?
 2. Soll die industrielle Arbeit aller weiblichen Personen (Frauen und Mädchen) gewissen Beschränkungen unterworfen werden?
 3. Welche Beschränkungen empfehlen sich in dem Falle?
 4. Sind für einzelne Industriezweige Abweichungen von den allgemeinen Bestimmungen vorzunehmen und für welche?

Es ist wünschenswert,

 1. daß die Mädchen und Frauen über 16 Jahre weder die Nacht noch den Sonntag über arbeiten;
 2. daß in Wirklichkeit die Arbeitszeit 11 Stunden täglich nicht überschreite und durch Ruhepausen von zusammen mindestens 1 1/2 Stunden unterbrochen werde;
 3. daß Ausnahmen für gewisse Industriezweige zulässig seien;
 4. daß für besonders ungesund und gefährliche Beschäftigungen Einschränkungen vorgehoben werden;
 5. daß Wöchnerinnen nur nach Verlauf von 4 Wochen seit ihrer Niederkunft zur Arbeit zugelassen werden.



Provinzial-Nachrichten.

Bestimmungen des Schenkens sich näherte... Der Herrscher erwiderte die Ehre... Bischof von Mainz...

Nieder bei Antritt des Fürsten Friedrichsrub... Auf dem Breen des Bahnhofs war eine Compagnie des 76. Regiments...

Zur Lohnbewegung... Die Arbeiter in der Fabrik... Forderungen der Arbeiter...

St. Pauli, 20. März... Die heute mittig beim Schiffe... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

Abreise, 20. März... Die Verwaltung des heiligen... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

St. Pauli, 20. März... Auf den drei Schächten der... Die Arbeiter in der Fabrik...

Ausführung und Vergütung von Rierungen... Die Arbeiter in der Fabrik...

Baren- und Produktverträge... Die Arbeiter in der Fabrik...

Wasserstände... Tabelle mit 5 Spalten: Name, Höhe über Meer, Windrichtung, Zeit, Bemerkung.

Telegramme angelesen zwischen 6 u. 8 Uhr morgens... Die Arbeiter in der Fabrik...

Fahrverzeichnisse der Linien... Die Arbeiter in der Fabrik...

Fahrverzeichnisse der Seile... Die Arbeiter in der Fabrik...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. März... Die Arbeiter in der Fabrik...

Wetterbericht der Deutschen Seewarte... Tabelle mit 4 Spalten: Stationen, Barom., Therm., Windrichtung/geschwindigkeit.

Allgemeine Uebericht der Witterung am 29. März... Die Arbeiter in der Fabrik...

Verordnung der Werke, Station zu Halle... Die Arbeiter in der Fabrik...

Letzte Nachrichten... Die Arbeiter in der Fabrik...

Gardinen

Stores, Tülldecken, Congressstoffe,
Congress-Zwischensätze, Spitzen zu Quetschsalten, Vitragen,
Gardinenhalter, bunte Croisés, weiss und crème Croisés,
Spachteldecken, Bettdecken, Tischdecken, Filet-Guipure-Decken

empfehlen aussergewöhnlich preiswerth

Ph. Liebenthal & Co.

früher Siegmund Haagen,
Halle a. S. Markt, Ecke Leipzigerstrasse. Halle a. S.

Ernst Haassengier,

Bank- und Wechselgeschäft,

Halle a. d. S., Große Steinstraße Nr. 10,

empfehlt seine Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. A. für
Ein- u. Verkauf v. Staatspapieren, Actien u. Oblig. u.
Einlösung von Coupons.
Conto-Current-Verkehr.

Discontirung guter Wechsel — Incasso.
Vorschüsse auf Hypothekendocumente u. Effecten.

Bereinigung von 6 Monat Ründig. 3 1/2 % p. a.
Baar-Einlagen 1 " " 2 % p. a.
" " " 3 1/2 % p. a.

Couponsbesorgung — Verlosungsentrolle.
Ausreibungen und Ueberweisungen auf das Ausland.

Hypotheken-Verkehr

von 3 1/2 % auf Acker-Hypothek,
von 3 3/4 % auf Stadt- do.

C. Buchalla's Magazin feiner Schuhwaaren,

Große Steinstraße 14,

steht hierdurch den Eingang der neuesten Sommerartikel in
eleganter und nur dauerhafter Ausführung für Herren, Damen
und Kinder ergebend an.

Preise fest und streng solid.
Anfertigung nach Maß nach wie vor.



Neuheiten! Sonnen-Schirme!

Nur eignes, bestes Fabrikat.

Grösste Auswahl in allen Farben und Qualitäten.
Trotz erheblich gesteigener Seidenpreise kann in Folge
grosser Abschlässe zu erheblich billigeren als vorjährigen
Preisen verlaufen.



Franz Rickelt Kleinschmieden.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegen unsere Geschäftsräume nach

Sönigplatz 4c

neben Hôtel „Deutscher Hof“, Brandstraße, nahe dem Leipziger
Platz.
Eulner & Lorenz,
Gumm- und Guttaperchawaaren-Fabrik.

Ich wohne
Schillerstrasse 37, I. (nahe der Wuchererstrasse).
Gef. Anmeldungen zu meinem Musik-Unterricht und
zur Sing-Akademie erbitte Vorm. 10—11 Uhr.

Otto Reubke.

Dr. med. Böhm's Naturheilanstalt Wiesenbad

im sächs. Erzgebirge.
Post-, Bahn- und Telegraphen-Station.
Probede auf Wunsch gratis.

Hôtel

Berlin,
Mittelstr. 53/54

Solide Preise.
Prompte Bedienung.

Janson

Zwischen U. d. Linden
und Central-Bahnhof.

Besitzer
R. Schellwald.

Gewerbe-Halle zu Erfurt,
behördlich concess. für kaufmänn. und gewerbliche Ausbildung und Wissenschaft.
Ausbildung in kürzester Zeit. Guten Schülern wird Stellenvermittlung ge-
samtet. Probede gratis.
Vorsteher der Anstalt:
G. Schulte, Lehrer a. d. I. Bürger Schule.

Postschule v. E. Georgy jetzt Schillerstr. 15, II.

Halle. Druck und Verlag von Otto Seidel.

Auction.

Auf im Leipziger Wäckerstraße 8
sollen Mittwoch den 2. April von früh
10 Uhr an 7 Körbe zur Verfügung
gestellte verschiedene gute

Schuhwaaren

meistbietend veräußert werden.
Leipziger Kollfahr-Verein,
Leipzig, Wäckerstr. 8.

Contobücher,

Copirbücher,

von 1 A 50 an,

Copirpressen,

Briefordner

von Schanon-Semmede

Falzmappen

empfehlen

Aug. Weddy,

Leipzigerstraße 23.
Fernsprecher 300.



Teschings,

Handwehre, Scheibenbüchsen,
Revolver, Pistolen etc. etc.,
sowie Munition etc. zu sämtlich be-
stehenden Waffen empfiehlt in soliden
Arbeit bei größter Auswahls u. billigsten
Preisen

C. Hübenenthal,

Büchsenmacherstr., Rathhaus 11.
Umänderungen sowie Reparaturen
jeder Art solid und preiswürdig; alte
Gewehre u. Waffen nehme in Zahlung an.

Nr. 21 Schmeerstr. Nr. 21

Empfehle alle Sorten

Herren-, Damen- u.

Sinderstiefel

von den einfachsten bis zu den

feinsten u. äußerst billigen

Preisen

L. Brüggemann,

früher

Ed. Zschäge.

Nr. 21 Schmeerstr. Nr. 21

Mähmaschinen-Handlung

u. Reparatur-Werkstatt.

Durchaus reelle Bedienung.

H. Schöning,

Mechaniker,
Gallea- u. Rathhausgasse 13.

Für den Interatentheil verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.

Billigstes Eisernes Baumaterial

langjährige Specialität, als:

eis. Träger, Schienen, gusseis. Säulen, Fenster, Platten,
Console, Rosetten etc.

Herstellung aller Arten Baueisen-Constructionen.
Viehstallbauten. Kubringe etc.

Große Lager. — Sachgemäße schnelle Lieferung.

Halle a. S. **Hingst & Scheller,**

Fabrik von Baueisen-Constructionen.

Pastoren-Tabak

à Fd. 80 Pfa. — Fd. 10 Fd. 8 Mk. incl. Zak u. franco.

unverändert — trotz allem Versuch der Concurrenz!

offert **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Grude-Coak vorzüg. Qual. offeriren ab Lager oder frei Haus
billigst Klinkhardt & Schreiber, Bahnhof.

HOLLÄNDISCHER
Fussbodenlack, aus härtestem Bern-
stein bereitet, findet, einmal erprobt, in
jedem Haushalt dauernde Aufnahme. Trock-
net über Nacht. Nicht nachklebend. Direct
aus den Verkaufstöpfen zu streichen.

Niederlage: **Ed. Oelbermann Jr.,**
Honn. — Alleinverkauf: Halle a. S.
Heimbold & Co.
Preis Kilo M. 2.40, 1/2 Kilo M. 1.20.